

Organisation und Chaos

Der Seeträff ist aus einer spontanen und losen Gruppierung von Jugendlichen heraus entstanden. Dabei waren Zufall, Lust, Launen und Erfahrungen die massgeblichen Faktoren. Es wurde kein Programm verfolgt, kein einheitliches Ziel sollte erreicht werden, weshalb auch keine besondere Organisation gewählt wurde. Vielmehr widersprach es vielen, sich in eine Organisation oder ein Schema einzufügen. Man wollte frei und kreativ sein, nicht strukturiert. Das ist auch ganz normal, denn Junge suchen erst einmal ihren eigenen Weg, wollen sich selbst finden und sein. Die Erfahrung zeigte jedoch bald, dass wenn das Rad nicht jedes Mal neu Erfunden werden sollte, was sehr mühsam und aufwändig sein kann, eine gewisse minimale Organisation doch hilfreich ist. So schafft sich jede Gemeinschaft, gewollt oder ungewollt ihre Strukturen, was auch ganz natürlich ist. Ganz am Anfang wurde nach etlichem Hin und Her der Name Seeträff gewählt. Ein paar Hitzköpfe gründeten bald mal einen Verein und die anderen fügten sich nach anfänglichem Murren.



Mario Capitano & Lizard Kings 21.11.92



Irgendwann bildeten einige, die sich besonders verantwortlich fühlten, einen Vorstand. Es stellte sich jedoch heraus, dass eine Führung nicht gewünscht wurde, nicht gesichert werden konnte und auch nicht benötigt wurde. So kehrte man zurück zur waschechten Basisdemokratie und veranstaltet jährlich eine Versammlung. Dabei ging es in erster Linie um eine Verdankung der Helfer in Form eines offerierten Essens und gleichzeitig der Sicherstellung der Helfereinsätze für das nächste Jahr. Mit der Zeit haben sich für die Konzertanlässe verschiedene vordefinierte Helferfunktionen als nützlich erwiesen. Für jede Funktion wurden eine Aufgabenliste und eine Einsatzzeit festgelegt. So entstanden die Ämtchen A-E mit Aufgaben wie Barübernahme und Einrichten, Barbetrieb, Eingangskontrolle, Grill, Aufräumen und jeweils ein Teamchef. Wenn dann nach dem Helferessen für alle Konzerte die Ämter verteilt waren, konnten einige erleichtert aufschnaufen und andere besorgt in die Zukunft blicken.

Erfreulicherweise fanden immer wieder neue Geister Zugang zum Seeträff und die Schar der rund 25 Helfer konnte über die Jahre konstant gehalten werden.

Einige Helfer sind erfahrener, andere neu oder lediglich einmal pro Jahr im Einsatz. Dadurch variiert die Qualität der jeweiligen Teams in einer beachtlichen Bandbreite, was zu unterschiedlichen, jedoch selten abenteuerlichen Ergebnissen führen kann. Auch wenn wir alle mittlerweile gut 15 Jahre älter geworden sind, so haben wir den Mut dazu bewahrt und wagen uns jedes Mal wieder von neuem an eine unperfekte, improvisierte jedoch sehr erfreuliche Zusammenarbeit. p.s.



„AC/DC“